



Die Zeitung erscheint täglich Vormittags um 11 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Alle resp. Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.  
Für Auswärtige 1 Thlr. 11 1/2 Sgr.  
Inserate: 1 Sgr. pro Petitzeile.  
Expedition: Krautmarkt 1053.

No. 228.

Freitag, den 30. September.

1853.

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß eine recht frühzeitige Erneuerung des Abonnements ebenso sehr im Interesse unserer Leser liegt, da die fehlenden Nummern nicht immer nachgeliefert werden können, als sie selbstverständlich unseren eigenen Wünschen entsprechen würde. Durch unsere Correspondenzen sind wir in den Stand gesetzt, die wichtigsten Nachrichten aus der Residenz gleichzeitig mit den Berliner Blättern zu bringen, wie andererseits die Stunde der Ausgabe unserer Zeitung eine Konkurrenz mit denselben auch in Betreff der westlichen und nördlichen Staaten Europa's ermöglicht. Treu unserer Ueberzeugung und dem, was wir für wahr, vernünftig und ersprießlich erkannt haben, werden wir die Zeitung keiner anderen Veränderung unterwerfen, als daß wir, je nachdem die Heranziehung neuer Kräfte gelingt, immer mehr und mehr ein provinzielles Interesse zu verleihen wissen werden. Der Abonnementspreis (inkl. Stempelsteuer) beträgt pro Quartal für Hiesige 1 Thlr. 5 Sgr., für Auswärtige mit Post-Aufschlag 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., wozu alle resp. Postanstalten Bestellungen annehmen. — Diejenigen geehrten Abonnenten in Stettin, welche die Zeitung in's Haus gesandt zu haben wünschen, zahlen dafür eine Vergütung von 5 Sgr. pro Quartal, und wollen sich gefälligst in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, melden. — Die Zeitung erscheint täglich Vormittags 11 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

### Russische Mäßigung und Bescheidenheit.

R. M. Manche Artfelfabrikanten muthen ihren Lesern in der That eine ungläubliche Dosis von Dummheit, oder wenn man lieber will von Befangenheit und Feigheit zu. Man höre nur, was der „N. Ztg.“ von einem Ungenannten geschrieben wird, der ohne Zweifel vollkommen würdig ist, an den klassischen Ufern des Don oder der Wolga mit sinverwandten Kosaken und anderen Propheten der höheren Civilisation zu häufen.

„Wir glauben zuverlässig, — so läßt er sich vernehmen — daß die beiden hohen Monarchen, deren freundschaftliches Zusammentreffen in dem österreichischen Lager nahe bevorsteht, übereinstimmend den Willen und die Absicht haben zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens, zur Vermeidung von Konflikten der Interessen christlicher Mächte und Untertanen, aus Achtung vor den Territorialbestimmungen der Verträge, die Existenz des türkischen Reiches in Europa nicht nur zu erhalten, sondern auch der Pfortenregierung in allen billigen und gerechten Dingen ihre mächtige und wohlwollende Unterstützung zu leihen. Wir haben Ursache zu vermuthen, daß der hohe Bundesfreund unseres ritterlichen Kaisers diese Rücksichtnahmen auch selbst so weit betheiligen wird, seinem Heere den Uebergang über die Donau auch für den unglückseligen Fall nicht zu gebieten, wenn es der fanatischen Partei in Konstantinopel gelingen sollte, die Anstrengungen der gesammten europäischen Diplomatie für die unveränderte Annahme der Wiener Note zu nichte zu machen. Sollte aber der muslimänische Fanatismus sich so steigern, Angriffe auf die russischen Positionen zu wagen, so ist in der That nicht anzunehmen, ein christlicher Fürst, wie Kaiser Franz Joseph, werde für diesen Fall seinem Freund und Bundesgenossen rathen, oder wohl gar ihn durch Drohungen nöthigen wollen, solche Verletzung der Ehre seiner Armee durch ein einfaches Zurückwerfen des Feindes für genügend gehalten anzusehen. Diese Eventualität und die Gefahren, die aus ihren Folgen für die Türkei entstehen könnten, liegen näher als die Eroberungsgelüste und die Teilungsprojekte, welche „Times“ und unzählige andere Blätter in den Sinn und die Absicht des Kaisers hinein argumentiren.“

Wir haben also die Genugthuung, zu erfahren, daß der Kaiser von Rußland für den Fall selbst, daß die Pforte zu weiteren Concessionen sich nicht herbeiläßt, geruhen wird, seine Mäßigung und seine Sorgfalt für Aufrechterhaltung des Friedens und der Verträge bis zu der schwindelnden Höhe zu erheben, daß er die Fürstenthümer, die er ohne irgend einen Rechtsgrund und mit offenbarer Verletzung der europäischen Traktate besetzt hat, fernerhin besetzt hält.

Er wird seinen Truppen nicht befehlen, über die Donau zu gehen, Mr. Urquhart würde dazu die hoshafte Bemerkung machen, weil er wohl weiß, daß diese heiligen Schaaeren, die sich gegenwärtig bei dem Brod und dem Korn der Unheiligen ganz wohl befinden, in kläglicher Verfassung zurückkommen würden; wir wollen aber einmal annehmen, daß dem nicht so wäre, und daß die Armee des orthodoxen Glaubens die Türken aus Europa treiben könnte, wenn es der Zaar gebietet, so wäre dadurch die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens noch lange nicht garantirt, da die Türken allerdings das Recht und die Verpflichtung haben, in dem, was man ihre Verblendung und ihren Fanatismus nennt, so weit zu gehen, daß sie die heiligen Schaaeren, welche sich widerrechtlich in den Besitz ihres Gutes gesetzt haben, wieder herauszubringen suchen, und wenn sie nicht gutwillig gehen wollen, die erwähnten Angriffe auf ihre Positionen wagen.

Der wäre der verkäppte Kosak, der dem Kaiser von Oesterreich den Rath giebt, die russische Besetzung der Donaufürstenthümer zu billigen, wäre er selbst etwa gelonnen, einen Fremden, der sich ohne Weiteres in den Besitz von zwei der besten Zimmer seiner Privatwohnung setzte, in Ruh und Frieden gewähren zu lassen, würde er nicht sofort nach der Polizei schicken, um den Eindringling ermitteln zu lassen? —

Die Türkei hat auch nach der Polizei verlangt, aber Graf Aberdeen, der mit die europäische Ordnung zu beaufsichtigen hat, ist mehr Friedensrichter als Policeman; er redet und schreibt nicht viel, aber schlecht, und ist nicht für die Exekution. Wenn die Türkei also erfolglos Hülfe bei den hohen Policemen der europäischen Mächte gesucht hat, so bleibt ihr nichts anderes übrig, als die Erfolge des Hausrechts zu versuchen, und wenn der Kaiser von Oesterreich das Leuchten seines Sterns versteht, so wird er sie darin nicht hindern, und alle Deklamationen von russischer Mäßigung und Achtung vor

den Traktaten und dem Frieden Europas nach Gebühr würdigen. Der Kaiser von Rußland hat ein Interesse daran, die Durchsetzung der sogenannten Vermittlungsnote, die alle seine Forderungen zur Geltung bringt, zu wünschen, aber er hat kein Recht dazu, dieses Resultat durch die Pfandnahme der Fürstenthümer zu erzwingen, und wenn die Türkei sich Manns genug fühlt, die heilige Armee aus der Moldau und Walachei hinauszuschlagen, so ist ihr von Seiten des nicht russischen Europa's nur zu wünschen, daß sie auch Manns genug ist.

### Orientalische Angelegenheiten.

Eine am 28ten aus Marseille in Paris angekommene Depesche bestätigt die Nachricht der englischen Blätter über das Einlaufen von französischen und englischen Schiffen in den Hafen von Konstantinopel. Dieselbe lautet: Durch das Dampfboot „Nil“ empfangen wir folgende Nachrichten aus Konstantinopel. Die Demonstrationen der Uemas während des Beirames hatten die Gesandten einen Aufruhr besüchtigen lassen und sie bereiteten sich, am 14ten einen Theil der kombinierten Flotten Frankreichs und Englands, drei englische und drei französische, unter dem Oberbefehl des Contreadmirals Lebarbier de Tiran nach Konstantinopel zu berufen. Die Weigerung Rußlands war am 15ten dem Publikum noch nicht bekannt, die Gesandten waren jedoch davon benachrichtigt. Der Ausbruch eines Aufruhrs war fast unvermeidlich (?). Die ägyptischen Truppen waren alle nach Barina abgegangen. Begeisterung und Aufregung sind auf ihrem höchsten Punkte angelangt, unter den Europäern herrschten große Besorgnisse. Es war der französische Gesandte, der zuerst den Befehl zur Einfahrt der Schiffe gab.“

Der „Independance“ wird aus Konstantinopel unterm 15. September geschrieben, daß auf die Bitte der Pforte die Gesandten Frankreichs und Englands 4 Dampfregatten haben vor Konstantinopel kommen lassen, die verbunden mit den beiden zum Dienste der Legationen dort stationirten im Ganzen sechs Fregatten ausmachen.

Nach den letzten Berichten aus Malta sind mehrere Transportschiffe von dort nach Vessla mit Lebensmitteln für die englische Flotte expedirt worden, die sich für drei Monate verproviantirt; dies kann zum Beweise dienen, daß der Entschluß, die englische Flotte im Bosphorus überwintern zu lassen, schon seit längerer Zeit gefaßt worden war. Gleichzeitig hat ein Agent der Pforte in Malta Schiffe engagirt, welche so schnell als möglich die 12,000 Mann Kerntuppen, welche der Bai von Tunis dem Sultan zusenden sollte, nach Konstantinopel schaffen sollen.

Die „Kronstädter Ztg.“ schreibt: Es ist nun als sicher anzunehmen, daß die kaiserlich russische Armee den Winter über in den Donaufürstenthümern verweilen wird, weil neue Kontrakte für die Lieferung von auf die 5 nächsten Monate abgeschlossen worden sind. In den Geschäften herrscht große Stokfung und es hat sich in der Walachei ein sehr fühlbarer Geldmangel herausgestellt. Die Bojaren haben sich sehr eingeschränkt und halten die Dufaten und Zwanziger in strenger Hast, um auf alle mögliche Fälle vorbereitet zu sein.

### Berlin, vom 30. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bei der Regierung zu Breslau angestellten Rechnungs-Rath Johann Ferdinand Wendroth den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; und den Geheimen Finanzrath Dach zum Provinzial-Steuer-Direktor zu ernennen.

### Deutschland.

ΔΔ Berlin, 29. Septbr. Die Klagen über die Abnahme des Leinwandhandels in Preußen nach überseeischen Ländern sind leider nur zu begründet, von der Blüthe dieses ehemals so großen Gewerbezweiges sind hier und da nur noch einzelne Ueberreste vorhanden. Wie nachtheilig nun auch politische Verhältnisse, namentlich die großen Kämpfe gegen Napoleon die Entwicklung des Maschinenwesens in England und die hohen Schutzzölle, durch welche Großbritannien seine eigene Leinwandfabrikation schützte, auf die Entwicklung der deutschen Leinwandwebereien und auf die Ausführung der Fabrikate wirkten, so haben doch die Produzenten selbst durch eigenmächtiges Festhalten alter Betriebsweisen und namentlich durch Mangel an Aufrichtigkeit im Handel viel zur Verringerung des Absatzes

beitragen. Wiederholtlich ist in Consularberichten Klage geführt, daß Waaren als reine Leinen in den Handel kamen, welche mit Baumwolle untermischt waren. In Folge dessen verlor besonders die schlesische Leinwand ihren Credit im Auslande und mit dem Mangel an Absatz auch die frühere Güte. Die Mittheilungen aus New-York, daß auf der dortigen Industrie-Ausstellung die deutschen Leinen den irischen und englischen bedeutend bei weitem nachstehen und in der Damastweberei fast gar nicht miteinander zu vergleichen sind, hat daher nichts Auffallendes.

Als eine erfreuliche Thatsache ist zu berichten, daß die hier vorhandene Arbeit bedeutend über die zur Disposition stehenden Arbeitskräfte hinaus geht. Die Waaren-Ausfuhr hat in der letzten Zeit in bedeutendem Grade zugenommen. Deutsche Wollenwaaren werden in Nordamerika sehr gesucht und sogar den englischen Fabrikaten vorgezogen. Die Bestellung auf wollene Tücher sind in Berlin jetzt so bedeutend, daß mit den vorhandenen Arbeitskräften nur ungefähr der sechste Theil geliefert werden kann. Nach Briefen aus Newyork und Australien werden deutsche Fabrikate überhaupt jetzt mehr gesucht, als früher. Man hat sich deshalb beeilt, Arbeiter von allen Seiten hierherzuberufen, aber bis jetzt ist die erforderliche Zahl nicht eingetroffen. Die vorhandene Arbeit wird kaum zu bewältigen sein, da die Räume für die erforderliche Anzahl von Arbeitern nicht ausreichen.

Wenn von den süddeutschen Regierungen auf eine Herabsetzung der Uebergangsabgabe vom Wein auf der Zollkonferenz angetragen und als Gründe dafür angeführt werden, daß die Durchschnittsbesteuerung des in Preußen gewonnenen Ctr. Wein nur 12 1/2 Sgr. betrage, während an Uebergangsabgaben vom fremden Wein 25 Sgr. pro Ctr. gezahlt werden muß, so ist darauf hinzuweisen, daß der vom Süden nach Preußen eingehende Wein den besten preuß. an Güte übertrifft, und er mithin mindestens, wenn er den preuß. Weinbauern ein wirklicher Schutz werden soll, der ersten für den preuß. Wein festgesetzten Steuerklasse gleichgestellt werden muß. Da aber die erste Steuerklasse einen Steuersatz von 35 Sgr. pro Cimer bestimmt, so dürfte die Steuer von 25 Sgr. pro Ctr. für süddeutschen Wein eine sehr mäßige sein.

LS. Berlin, 29. Sept. Gestern Vormittag 10 Uhr fuhr der Ministerpräsident in Begleitung des Geh. Rath's Niebuhr nach Sanssouci, um dem König Vortrag zu halten. Um 2 1/2 Uhr kehrte Herr von Mantuffel nach Berlin zurück und versammelte bald darauf die Beamten des auswärtigen Amtes und des Staatsministeriums zu einem Diner um sich.

Herr v. Bismark-Schönhaußen, der diesseitige Bundestagsgesandte, welcher sich zur Zeit bei seiner Familie in der Schweiz befindet, wird im nächsten Monat hier erwartet. — Am vergangenen Montag Morgen hat der bisherige amerikanische Gesandte Herr Barnard Berlin verlassen, um über Paris in seine Heimath zurückzukehren; und es ist nicht anzunehmen, daß er unter der gegenwärtigen Regierung wiederum in amtliche Thätigkeit treten werde. Allen, die Herrn Barnard nahegetreten sind, hinterläßt er hier den Eindruck eines politisch und wissenschaftlich sehr ausgebildeten Geistes. In seinem Vaterlande ist er besonders auch durch die Thätigkeit bekannt, welche er dem Unterrichtswesen im Staate New-York zugewendet hat, und es existiren darüber manche schätzbare Schriften und Reden von ihm. Zunächst wird er wahrscheinlich für die Errichtung einer Universität in seiner Vaterstadt Albany in Anspruch genommen werden.

Als Beispiel, wie die schleunigen Kommunikationsmittel das Auffuchen der besten Bezugsquellen gestalten, wird der Nat. Z. der nachfolgende Fall angeführt. Ein Leipziger Butterhändler bezieht täglich Sendungen von Käse und Butter aus der Schweiz. Die Sennerhütte, mit welcher derselbe in Verbindung steht, ist im Kanton Zürich, in der Nähe des Bodensees gelegen, die täglichen Sendungen nehmen ihren Weg über Rohrschach nach Friedrichshafen mit dem Dampfschiff, und von dort mit der Eisenbahn nach Leipzig. — Der Polizei-Präsident von Berlin, Hr. v. Hinkeldey, hat nicht bloß in den preussischen, sondern auch in den übrigen deutschen Städten, durch welche ihn seine Reise bisher geführt hat, von den polizeilichen Einrichtungen, und namentlich von dem Gefängnißwesen Kenntniß genommen. Am 26. war Herr v. Hinkeldey in Frankfurt und besichtigte auch dort die Polizei-Kosale und Gefängnisse. — Der König hat, wie man hört, für den Preis von 1000 Pfund Sterling einen ausgezeichneten Hengst in England ankaufen lassen. Derselbe ist für das Neustädter Gestüt bestimmt,





**Angekommene und abgegangene Schiffe.**

Copenhagen, 25. Sept. Arthur, Frederiksborg, von Stettin. Aurora, Koop, nach Stettin.  
 Hartlepoul, 25. September. Europa, Budig, nach Stettin.  
 Willau, 27. Septbr. Maria Elwina, Holgerland, von Stettin.  
 Sunderland, 25. September. Willau, Lotte, nach Stettin.  
 Swinemünde, 27. Septbr. Rosalie, Lange, von Lybster.  
**Zu See gegangen:**  
 28. Julius, Michaelis, nach Plymouth mit Weizen.  
 Minerva, Badow, nach Dundee mit Holz.  
 Thetis, Tank, nach Sunderland, do.

**Getreide- und Waaren-Berichte.**

**Stettin**, 29. September. Regnig bei warmer Luft.  
 Weizen, anmirt, 60 B. weiß poln. 90 Lpf. frei zugemessen loco 97 Zhr. bez., 1 Lab. 88 pfd. hant poln. schwimm. pr. Conniff. bei Ankunft zu bez. 94 Zhr. bez., 89 pfd. mit Wassersag loco 95 Zhr. bez., 92 pfd. fein gelber loco 100 Zhr. Br., 98 Zhr. Ob., 89,90 pfd. pr. Frühljahr 92 Zhr. bez.

Roggen, fest, 82 pfd. pr. September 87 Zhr. Br., pr. Septbr.-Oktober 86 a 66 1/2 Zhr. bez. und Ob., pr. Oktober-Novbr. 65 Zhr. Br., 63 1/2 Zhr. bez., pr. Frühljahr 63 a 64 Zhr. bez. u. Br., zu 62 1/2 Zhr. regulirt.  
 Gerste, 74,75 pfd. loco 52 Zhr. bez., 75 pfd. große pommer. pr. Frühljahr 53 Zhr. bez., do. ohne Benennung 52 Zhr. bez.  
 Hafer, 51,52 pfd. pr. Frühljahr 35 Zhr. bez.  
 Rübsl, still, pr. Sept.-Oktober und Okt.-November 11 1/2 Zhr. Br., pr. November-Dezember 11 1/2 Zhr. Br., pr. April-Mai 12 1/2 Zhr. Brief.  
 Spiritus, schwach behauptet, loco ohne Fass 11 1/2 % Br., pr. September-Oktober 12 % bez., pr. Oktober-November 12 1/2 % Br., pr. November-Dezbr. 13 % bez. und Br., pr. Frühljahr 12 % Br.  
 Zink, pr. Sept.-Oktober 6 Zhr. 20 sgr. Br.  
 (Oberbaum.) Am 28. Septbr. wurden fromwärts zugeführt:  
 34 B. Weizen. 24 B. Roggen. 24 B. Hafer. 52 B. Rübsen und 52 B. Rapps.  
 (Unterbaum.) Am 28. Sept. sind fästenwärts eingekommen:  
 5 B. Weizen. 4 1/2 B. Roggen. 17 1/2 B. Gerste.

Berlin, 29. Sept. Roggen pr. Septbr. 71 Zhr. Ob., pr. Sept.-Oktober 69 Zhr. bez., pr. Oktober-Novbr. 68 1/2 Zhr. bez., pr. Frühljahr 67 Zhr. bez.  
 Rübsl, loco 11 1/2 Zhr. Br., pr. Septbr.-Oktober 11 1/2 Zhr. Br.  
 Spiritus, loco ohne Fass 32 Zhr. bez., pr. September 31 1/2 Zhr. bez., pr. Septbr.-Oktober 31 Zhr. bez.

**Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.**

Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduziert.	29 333,86	333,17	333,40
Thermometer nach Réaumur.	+ 10,0°	+ 12,2°	+ 10,4°

**Anserate.**

Die laufenden Zinsen der Stettiner Börsenhaus-Obligationen werden gegen Aushändigung der Zins-Cuttungen No. 16 in den Tagen vom 1ten bis 15ten Oktober d. J. Vormittags durch den Herrn Major Frise im Lokale der Servis-Deputation gezahlt.  
 Stettin, den 12ten September 1853.  
 Die Vorsitzende der Kaufmannschaft.

Ich beehre mich den Empfang meiner sämtlichen Winter-Stoffe zu Paletots, Hosen und Westen, aus den besten Fabriken des In- und Auslandes bezogen, anzuzeigen.  
 Meine Schneiderei unter tüchtiger Leitung wird allen Anforderungen entsprechen.

**Emil Moritz, Breitestr. 345.**

**Bekanntmachung.**  
 Die am Dunzig-Strome hinter dem Schulzeischen Holzplaz neu aufgeschütteten beiden Holzplazze von je 310 Quadrat-Fläche sollen für eine Zeitdauer von sechs Jahren vom 1ten Oktober d. J. ab an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.  
 Zur Entgegennahme der Gebote haben wir Freitag den 30sten September d. J., Vormittags 11 Uhr, Termin im Magistrats-Sessions-Saale des hiesigen Rathhauses anberaunt und laden Pachtlustige hiermit bestens ein.  
 Stettin, den 26sten September 1853.  
 Die Deconomie-Deputation.

**Seidene Regenschirme,**  
 französisches Fabrikat, in schöner Auswahl empfohlen  
**M. Joseph & Co.,**  
 Kohlmarkt No. 433.

**Verkauf von Bettfedern u. Daunen**  
 Rosmarkt No. 704.  
**Commissions-Lager von Flügeln**  
 aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Herrn C. F. Gebaur in Königsberg i. Pr. im Preise von 190, 250, 300 und 400 Zhr. bei  
**Hermann Schulze,**  
 Dampfschiffs-Vollwerk.

Das neue eiserne Personen-Dampfschiff „Die Dievenow“, mit 3 bequem und geschmackvoll eingerichteten Kabinen und einer guten und billigen Restauration versehen, fährt im Monat Oktober d. J. von Stettin nach Bolkow und Cammin: am 3., 6., 10., 13., 17., 20., 24., 27. und 29sten, **Vormittags 11 Uhr;**  
 von Cammin nach Bolkow und Stettin: am 4., 7., 11., 14., 18., 21., 25., 28. und 30sten, **Vormittags 10 Uhr.**  
 Dauer der Fahrt ca. 4 1/2 Stunden.  
 Billets sind an Bord des Schiffes zu lösen.  
 Der Hauptfahrplan, welcher am Bord des Schiffes so wie bei den Reisenden einzusehen ist, ergiebt das Nähere.  
 Weitere Auskunft erhält man: in Bolkow bei dem Herrn G. Koeppe, in Cammin bei dem Herrn W. John, und hier bei dem Unterzeichneten.  
 Stettin, den 29sten September 1853.  
**J. F. Braeunlich,**  
 Comtoir: Krautmarkt No. 973, 2 Tr.

**Mönchenstraße No. 437.**  
**Die Färberei und Waschanstalt von E. Dieterichs aus Berlin**  
 empfiehlt sich den geehrten Damen zum Färben aller seidenen, wollenen und bannwollenen Stoffe, sowie im Waschen und Färben von Glacee-Handschuhen, Blonden, Federn, Strohhüten, Luchern, und auch im Waschen und Glätten von Gardinen und Möbelstoffen, welche durch sorgfältige Behandlung wie neu hergestellt werden, und verspricht bei sauberer Arbeit pünktliche und möglichst billige Bedienung.  
 Gleichzeitig empfiehlt das Geschäft sein wohlassortirtes Lager von Parfümerien, Räucher-Essenzen, Blau-Tintur, Fleckwasser, chemischer Tinte zum Zeichnen der Wäsche und namentlich die rühmlichst anerkannte  
**Odontine (Zahnseife) à Dose 10 sgr.,**  
 das Beste, was bis jetzt zur Conservirung der Zähne und des Zahnefleisches existirt, sowie das so sehr beliebte echte  
**Klettenwurzel-Oel à Fl. 5 sgr.,**  
 eins der bewährtesten Mittel zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses, und bittet ergeben um freundliche Beachtung.  
**Mönchenstraße No. 437.**

**Vermietungen.**  
 Bollwerk No. 1103 ist sogleich oder zum 1. Oktober eine möblirte Suite zu vermieten. Näheres daselbst 4 Tr. hoch zu erfragen.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**  
 Meine Wohnung ist jetzt am Kohlmarkt No. 154, im Hause des Herrn Behucke.  
**Triest, Rechts-Anwalt.**

**Avis.**  
 Die meinem bisherigen Geschäftsführer Gustav Richter im vorigen Jahre ertheilte Vollmacht hat durch dessen Abgang mit dem heutigen Tage ihre Endschafft erreicht; ich werde daher jetzt selbst zeichnen.  
**Gustav Klahr.**  
 Aufhalt a. D., den 30sten September 1853.

**Auktionen.**  
**Bekanntmachung.**  
 Am Freitag den 30sten September c., Nachmittags 3 Uhr, sollen 70 bis 80 Stück runde Eichene, aus dem Wasser geschrobene Hölzer von 24 bis 25 Fuß Länge und 10 bis 14 Zoll Durchmesser, die sich vorzugsweise zu Wasserbauten noch eignen dürften, in Resten von fünf Stück an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung und unter dem Beding der Wegschaffung am Festungsgraben jenseits der Wärschen Brücke verauktionirt werden.  
 Stettin, den 26sten September 1853.  
 Die Deconomie-Deputation.

**Wachslein-Fussdecken**  
 in großer Auswahl empfiehlt  
**R. Müller, vormals L. Weber,**  
 Breitestr. No. 400, 1 Treppe hoch.

Meinen geehrten Kunden zeige ich den Empfang meiner neuen Winter-Gegenstände hiermit an. Durch direkte Beziehungen aus England und Frankreich bin ich jetzt im Stande, die untenverzeichneten Waaren billiger herzustellen, als früher.  
**Rockstoffe** in Double-Drap, Cashorin, Düffel und Budstin.  
**Beinkleiderstoffe** in Satin, Tricot und Budstin; coul. und schwarze in Plüsch, Sammet, Wolle und Cachemir nebst den dazu passenden Garnituren.  
**Westen** ferner eine brillante große Auswahl in Luchern, Cachenez, Binden und Schlipfen; Handschuhe in Glace, Wildleder, Zwirn, Seide und Budstin.  
**Oberhemden** in Leinen und Schirting, Chemisettes, Kragen u. Manschetten.  
**Unterziehhosen** und Jacken in Seide, Wolle und Vigogne.  
**Hüte** und Mützen, die neuesten Pariser Fagons.  
**Regenschirme** in Setze und Baumwolle, erstere von 2 Zhr. an.  
**Haus- und Schlafbröcke** verschiedener Fagons von 2 1/2 Zhr. an.  
**Gummi-Röcke**, auf der Reise sehr zu empfehlen.  
 Einlanglich durch meine Reellität bekannt, bitte ich bei vorkommendem Bedarf um gütigen Besuch.

**M. Silberstein,**  
 Reichschlägerstraße No. 51.  
 Meine Schneiderei unter Leitung eines tüchtigen Werkführers bringe ich hiermit in Erinnerung.  
**M. SILBERSTEIN.**

**STADT-THEATER.**  
 Freitag den 30. Septbr.:  
**Die weiße Dame.**  
 Oper in 3 Akten von Boyeldieu.  
 Am 19. Sonntage u. Trinit., den 2. Oktbr., werden in den hiesigen Kirchen predigen:  
 In der Schloß-Kirche:  
 Herr Prediger Palmié, um 8 1/2 u.  
 Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um 10 1/2 u.  
 Herr Kandidat Dufkorp, um 2 u.  
 Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.  
 Den Abendgottesdienst am Sonntage um 6 Uhr hält Herr Prediger Palmié.  
 Am Mittwoch den 5. Oktober, Vormittags 9 Uhr, Ordination mehrerer Kandidaten durch den Herrn Bischof Dr. Ritshl.  
 In der Jakobi-Kirche:  
 Herr Pastor Boyesen, um 9 Uhr.  
 Herr Kandidat Steinbrück, um 1 1/2 u.  
 Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boyesen.  
 In der Peters- und Pauls-Kirche:  
 Herr Superintendent Hasper, um 9 u.  
 Herr Rektor Zietlow aus Falkenburg, um 2 u.  
 Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.  
 In der Johannis-Kirche:  
 Herr Divisionsprediger Graßmann, um 9 Uhr.  
 Herr Pastor Teschendorf, um 10 1/2 u.  
 Herr Prediger Budy, um 2 1/2 u.  
 Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorf.  
 In der Gertrud-Kirche:  
 Herr Prediger Jonas, um 9 u.  
 Prediger Collier, um 2 u.  
 Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Jonas.  
 Am Sonntag Vor- und Nachmittags Kollekte in allen Kirchen für die zerstreut lebenden evangelischen Glaubensgenossen in unserm Vaterlande.  
 Evangelisch-Lutherische Gemeinde.  
 In dem Saale des Hauses Kohlmarkt No. 156 am 19. Sonntage n. Trinitat.:  
 Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.  
 Nachmittags 2 Uhr dasselbe.  
 Am Sonntage, den 2. Oktbr., Morgens 9 Uhr, und Abends 5 Uhr, so wie am Mittwoch den 5. Oktbr., Abends 8 Uhr, feiert die Baptisten-Gemeinde (Kohlmarkt No. 718b.) ihren öffentlichen Gottesdienst.  
 In der hiesigen Synagoge predigt am Sonnabend den 1. Oktbr., Morgens 10 Uhr:  
 Herr Rabbiner Dr. Meißel.

**Bekanntmachung.**  
 Am 6ten Oktober d. J., Morgens um 9 Uhr, sollen auf dem hiesigen Marktplaz mehrere zum Kavalleriedienste nicht mehr geeignete königliche Dienstferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.  
 Pasewalk, den 28sten September 1853.  
 v. Below,  
 Oberst-Lieutenant und Commandeur des 2ten Kürassier-Regiments (Königin).  
 Die zum Schindler'schen Nachlasse gehörigen 4 tüchtigen Arbeitsferde sollen am 1ten Oktober c., Nachmittags 4 Uhr, Oberwiel No. 45 (alte No. 97 c.) versteigert werden.  
**Reisler.**

**Verkäufe unbeweglicher Sachen.**  
 Ein Bändergrundstück in Neuentrichen, nahe bei Stettin an der Hauffe, wobei 5 Morgen guter Acker, nebst einem alten und neuen Wohnhause, letzteres mit eingerichteter Bäckerei, soll sofort unter vortheilhaftesten Bedingungen verpachtet oder verkauft werden. Näheres in Stettin Baumstraße No. 984 im Laden.